

Lesen Lernen – gestern, heute, morgen

Jenny Fuchs (FB 05/Institut für Buchwissenschaft)

Die aktuellen Fragen der Bildungspolitik und deren konkrete Ausgestaltung in der Bildungspraxis sind in Deutschland nicht zuletzt durch die in der Öffentlichkeit viel diskutierte PISA-Studie in den Brennpunkt des allgemeinen Interesses gerückt. Vor allem die Frage nach geeigneter und sinnvoller Leseförderung ist in diesem Kontext Gegenstand der politischen und sozialen Debatten. Die im Frühjahr 2014 angestrebte Studierendenkonferenz des Institutes für Buchwissenschaft soll sich mit dem Thema auf den unterschiedlichsten Ebenen auseinandersetzen. Der Leitgedanke der Konferenz soll unter dem Namen „Lesen lernen – gestern, heute, morgen“ beleuchtet werden. Dabei soll der Fokus speziell auf Erstlesern liegen. Die Konferenz richtet sich in erster Linie an Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler. Dabei bietet sich genügend Platz sowohl für Vorträge, als auch für moderierte (Podiums-)Diskussionen.

Obschon die Konferenz von Studierenden der Buchwissenschaft ausgerichtet werden wird, soll sich das Programm der Tagung als explizit interdisziplinär auszeichnen. Hierbei sind Vorträge mit den verschiedensten Inhalten vorgesehen. Dabei reichen die ersten zu untersuchenden Ansätze der historischen Buchwissenschaft schon bis in die Frühzeit des Buchdrucks zurück. Auch in der Frühen Neuzeit und der damit verbundenen humanistischen Strömung sind Aspekte der Leseförderung zu finden. Die daran anschließende Alphabetisierung breiter Bevölkerungsschichten stellt ebenfalls einen Anknüpfungspunkt der Forschung dar, welcher bis ins 20. Jahrhundert hinein ragt. Nach 1945 und der Verbreiterung des Medienangebotes sind die Aspekte der Leseförderung als Beitrag zum Erwerb einer anwendungsorientierten Medienkompetenz ebenso wichtig, wie das Lesen als Kernfähigkeit im beruflichen Werdegang. Mit der Gründung und Etablierung neuer Forschungsbereiche, wie der Literaturwissenschaft, der Neurologie und der Medienpädagogik nach dem Jahr 1968 hat sich ein breites Spektrum neuer Ansätze zur Leseförderung entwickelt. Voranfragen an die entsprechenden Institute und Fachbereiche zur Unterstützung der geplanten Leseförderungs-Konferenz sind bereits erfolgt. Auch sollen Vertreter aus der aktuellen Verlagswelt, der praktischen Pädagogik und Lernförderung die Vorträge mit praxisnahen und aktuellen Beispielen ergänzen. Die Konferenz soll die hier aufgeführten unterschiedlichen Aspekte in einen zeitgemäßen Kontext stellen und die Erkenntnisse zur aktuellen Problematik der Leseförderung thematisieren sowie interdisziplinäre Lösungsansätze aufzeigen.